

**Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**

Eingang: 21.10.2014  
Antragsnr.: 235/2014  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: V/50, II/20  
mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr  
Sprechstunde: " " 17 - 18 Uhr

Herrn Oberbürgermeister

**Dr. Florian Janik**

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.14

**Antrag Zuschuss Erlanger Tafel**

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt 2015 stellen wir folgenden Antrag:

**Vorabdotierungen (Zuschüsse)**

**Erlanger Tafel:**

**1. Allgemeine Arbeit: 2015 wie HH-Plan 2014 7.600 € zuzüglich 400 €**

**2. Investition neues Lieferfahrzeug mit Kühlanlage (Kleintransporter)**

zur Ersatzbeschaffung eines neuen Lieferfahrzeugs mit Kühlanlage (Kleintransporter, bisher Ford Transit ohne Kühlanlage) werden der Diakonie Erlangen für die von ihr betriebene Erlanger Tafel Fördermittel in Höhe von 50.000 € gewährt.

In den o. a. genannten Position sind insgesamt 58.000 € einzustellen.

Begründung:

Unsere Haltung zu den Tafeln ist zwiespältig. Mit den Hartz- Gesetzen, insbesondere Hartz-4 verordnet der Staat „Armut per Gesetz“, mit dem Ziel und der Wirkung, Druck auf die Löhne auszuüben.

Solange der Staat Menschen so in die Armut schickt, braucht es Nothilfe-Einrichtungen, wie die Tafeln, die angetreten sind, diese Armut zu lindern, ohne sie beseitigen zu können. Leider kalkuliert der Staat die Tafeln bereits in die Regelsätze mit ein (4,44€ für Nahrung, Getränke, Tabakwaren pro Tag). Die Kosten der Tafeln sind Kosten der vom Staat verordneten Armut, und daher vom Staat bzw. der Optionskommune zu tragen.

1. Insoweit die Kürzung auch netto erfolgt, ist sie für uns nicht nachvollziehbar, vielmehr ist aufgrund gestiegener Kosten eine Anhebung notwendig. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist allgemein anerkannt. Eine vollständige Kürzung widerspräche jeglicher Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit und würde eine Gefahr für die weitere Arbeit dieser Einrichtung bedeuten. Die zunehmende Inanspruchnahme der Unterstützungen der Erlanger Tafel für die „Ärmsten der Armen“ in Erlangen erfordert einen Mehraufwand. Zusätzlich kommen inzwischen immer mehr Flüchtlinge und Asylbewerber ebenfalls zur Erlanger Tafel. Allein dadurch ist eine, wenn auch geringfügige, Anhebung der bisherigen Förderung mehr als angemessen.

2. Für die Beschaffung der Lebensmittel wird bisher ein in die Jahre gekommener Kleintransporter (Ford Transit) eingesetzt. Dafür wird in 2015 eine Ersatzbeschaffung notwendig. Zusätzlich kommt die gesetzliche Auflage hinzu, die Waren gekühlt zu transportieren. Dies erfordert den Einbau einer Kühlanlage, dessen Investition bei einem Altfahrzeug nicht mehr wirtschaftlich ist, sondern bei einem Neufahrzeug.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
*Stadtrat*

Anton Salzbrunn  
*Stadtrat*